**Ansprache Christian Amsler zur LAP Feier 2014 von Gastro Schaffhausen (Gastgewerbe)**

**Donnerstag, 3. Juli 2013, 14:30 Uhr, Hombergerhaus Schaffhausen**

(Es gilt das gesprochene Wort)

* *Köchin / Koch EFZ*
* *Küchenangestellte/r EBA*
* *Hotelfachfrau/-fachmann EFZ*
* *Hotellerieangestellte/r EBA*
* *Restaurationsfachfrau/-fachmann EFZ*
* *Restaurationsangestellte/r EBA*
* *Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ*
* *Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA*

**In einem kleinen Hotel, - und damit es gleich klar ist: Es war nicht in Schaffhausen, bestellt der Feriengast folgendes: “Bitte, ich möchte zwei Eier, eines steinhart, das andere roh, einen verkohlten Toast und eine lauwarme Brühe, die Kaffee heisst.” Die Restaurationsfachfrau gibt etwas verstört zu bedenken: “Ich weiss nicht, ob sich das machen lässt.” Darauf antwortet der Gast: “Aber wieso, gestern ging es doch auch!”**

Sehr geehrter Herr Präsident von Hotel und Gastro formation Schaffhausen, lieber Renato Pedroncelli

Sehr geehrte Frau Präsidentin der IG Hauswirtschaft Schaffhausen, liebe Mariann Tenz

Liebe Eltern, Göttis und Omas und Opas und Gäste

Geschätzte Lehrpersonen, Lehrmeister und Expertinnen,

vor allem aber: Liebe glückliche L A P Absolvierende, liebe junge Berufsleute der Gastro- , Hotellerie- und Hauswirtschaftsberufe,

An dieser kleinen Geschichte zu Beginn meiner Ansprache sieht man, dass der Gast Qualität sucht und auch schätzt. Sie stehen künftig für diesen Anspruch, sind gleichsam die Visitenkarte für die Zufriedenheit Ihrer Kunden.

Dieses Jahr durfte ich wieder am höchst interessanten Prüfungsessen im Restaurant Hüttenleben teilnehmen, was ich immer sehr gerne mache. Ich bewundere, was Sie alles wissen müssen, was Sie alles beherrschen müssen. Sie haben Ruhe zu bewahren, an alles zu denken, dem Gast sozusagen jeden Wunsch von den Augen abzulesen. Ich habe aber auch mit Ihnen gezittert und mitgefiebert, denn es ist mir natürlich nicht entgangen, wie angespannt Sie auch waren in dieser speziellen Prüfungssituation, die das Leben immer wieder mit sich bringt.

Heute Abend reiten Sie aber verdient auf der «Welle des Erfolgs».

Nun, wie kann ich einen sprachlichen Bogen von Ihrer LAP zur «Welle des Erfolgs» schlagen? Bei der Coiffeusen-LAP hätte ich da keine Mühe. Dort wird das **Haar sorgfältig in Wellen** gelegt. Eine vom Lernenden raffiniert und hochpräzis gedrehte **Antriebswelle** kann die Welle des Erfolgs für den Polymechanikerlernenden sein. Aber wie steht es bei Ihnen? Sie können eine **Welle der Begeisterung**, des Genusses auslösen, wenn Ihr Gast im Restaurant oder im Hotel zufrieden ist mit dem feinen Essen, dem tadellosen Service oder wenn die Heimbewohnerinnen und -bewohner sich einfach sehr gut aufgehoben und betreut fühlen.

Lassen sie es mich auch noch so sagen. Als junge Berufsleute stehen Sie heute am Ufer eines blauen Meeres. Sie kennen das: Die meterhohen Wellen rollen auf das Ufer zu, sie überschlagen sich und laufen im feinen Ufersand aus. Ein wunderschönes Schauspiel. Dieses Meer ist weder das Mittelmeer, der Atlantik noch der Pazifik. Es ist das **«mare omnem facultates»,** das «Meer der vielen Möglichkeiten », das Meer der Chancen … aber auch der Risiken.

Sie stehen am Ufer dieses Meeres mit einem Wellenbrett in der Hand und sind bereit die anrollenden Wellen zu rocken. Ihre Lehrerinnen und Lehrer in der Berufsschule, Ihre Berufsbildnerinnen und Berufsbildner haben dieses Surfbrett mit Ihnen in den letzten Jahren konstruiert und einmal an- geschliffen. Es ist kein Hightech- und kein Spezialboard, das schon fixfertig den feinen Endschliff hat. Aber zumindest ist es ein qualitativ hochstehendes Allroundbrett. Es ist gebaut aus währschaften Materialien, wie «Allgemeinwissen» und «Fachwissen». Es ist ein stabiles und solides Wellenbrett, das Ihnen für den Start ins Berufsleben alle Chancen bietet, die Wellen zu erobern.

Ihre Lehrerinnen und Lehrer, ihre Berufsbildnerinnen und Berufsbildner haben Ihnen das Surfen, das Wellenreiten in Theorie und Praxis zu vermitteln versucht - das Reiten auf den Wellen des beruflichen Erfolgs im «Meer der vielen Möglichkeiten». Jetzt stehen Sie also da, am Rande dieses Meeres, Ihr Brett unter dem Arm. Es kann nun ja sein, dass sich der eine oder andere am Ufer auf sein Board legt und die wärmende Sonne geniesst. Nur, das können Sie auch auf einem Liegestuhl. Dazu hätten Sie nicht so lange an einem Wellenbrett arbeiten müssen. Es wäre doch jammerschade, wenn Sie das Brett, an dem Sie nun einige Jahre gearbeitet haben, als Liegestuhl verwenden würden. Da stellt sich kein Erfolg ein.

Surfen setzt natürlich Kraft voraus - sprich Wille zur Leistung. Es braucht Gleichgewichtsgefühl - also die Fähigkeit auf Veränderungen des Umfelds rasch zu reagieren. Und es braucht Beweglichkeit - also die Bereitschaft sich stets weiterzubilden. Diese Eigenschaften sind nicht angeboren. Und doch, die zukünftigen Arbeitgeber erwarten sie von Ihnen. Der Willen zur Leistung, die Fähigkeit auf Veränderungen des Umfelds rasch zu reagieren und die Bereitschaft zur Weiterbildung sind Ihr Anteil, den sie beim Surfen leisten müssen und ohne diese Eigenschaften werden Sie nie auf Wellen des Erfolgs reiten. Paddeln Sie also los ins Meer hinaus. Warten Sie auf die «richtige» Welle.

Beim Surfen im Meer mit den Wellen der Möglichkeiten braucht es auch einen geschärften Blick um die Erfolgswellen von den Blindgängerwellen zu unterscheiden…. Erfolgswellen, die es zu erwischen gilt, bevor sie an einem vorbei sind. Ja, es gibt sie eben auch, die Wellen, die im ersten Augenblick Erfolg versprechen, aber sogleich verflachen und in Langeweile und Erfolglosigkeit enden.

Man muss aber auch seine eigenen Möglichkeiten gut einschätzen können. Denn es gibt auch die Wellen, die sich zu gewaltigen Brechern entwickeln, die nicht beherrschbar sind. Wenn sie aber kommt, die «richtige Welle», dann packen Sie sie, schwingen Sie sich aufs Wellenbrett und reiten auf ihr dem Erfolg entgegen.

Sie haben sich Kraft, Geschicklichkeit und Beweglichkeit antrainiert und sind heute bereit, im Meer der Möglichkeiten zu surfen. Also los! Klemmen Sie das Surfboard unter den Arm. Rennen Sie zum Meer der Möglichkeiten. Paddeln Sie hinaus. Es gibt natürlich auch Haifische da draussen, aber mit denen werden Sie schon auch noch fertig.

Bald halten sie das begehrte berufliche Fähigkeitszeugnis in den Händen. Gut gemacht, wir sind alle stolz auf Sie und freuen uns mit Ihnen! Eines ist sicher: Mit ihrem heute erreichten EFZ oder EBA Ausweis verfügen Sie über ein solides Berufsfundament, das Sie mit fast 3/4 unserer Jugend teilen, die wie Sie eine solide Berufslehre machen. Ihnen stehen aber auch noch weiterführende Ausbildungen offen. Das Schweizerische Bildungswesen ist durchlässig nach allen Richtungen und bietet gewaltige Entwicklungschancen, die man einfach ergreifen muss. Sie haben zudem Berufe gewählt, die Ihnen auch ermöglichen, in die weite Welt hinaus zu gehen, um Sprachen und neue Länder und Kulturen kennen zu lernen. Packen Sie diese Chancen beherzt an.

Herzlich danke ich den Lehrpersonen der Berufsschule und den Lehrmeistern der Gastro-, Hotellerie- und Hauswirtschaftsbetrieben, aber auch Ihren Eltern, die Sie zu diesem Punkt geführt haben, an dem Sie heute stehen.

In Ihren Lehrbetrieben wurde Ihnen der ultimative Dienstleistungsgedanke eingeimpft. **Der Kunde ist König!** Heute stehen aber alleine Sie im Scheinwerferlicht, sind Kunde und König und dürfen sich verwöhnen lassen. Geniessen Sie den heutigen Abend mit Ihren Familien und Freunden. Sie haben es verdient. Ich wünsche Ihnen Glück, Erfolg und Befriedigung bei Ihrer beruflichen Zukunft in spannenden Betrieben der Region Schaffhausen, oder aber auch in der weiten Welt draussen.

Ich freue mich als Schaffhauser Regierungspräsident sehr, wenn ich Ihnen auf dem Meer draussen, oder ganz einfach bei meinen Restaurantbesuchen und auch Besuchen in Heimen und Institutionen auch weiterhin begegnen darf. Ich bin sicher, dass Sie dafür sorgen werden, dass die Eier durch sind, der Toast goldbraun geröstet und der Kaffee nach Kaffee schmeckt! Alles Gute!